

Jahresbericht 2012

20 Jahre ECOtrinova und Ausstellung ECOvalley



Höhepunkt des Jahres für ECOtrinoa e.V., aber bei weitem nicht die einzigen wichtigen Aktivitäten für die Umwelt waren sicherlich die öffentliche Fest- und Informationsveranstaltung am 20.10.2012 in der Universität Freiburg und im Mobile zum 20-jährigen Vereinsbestehen und die gleichzeitige Eröffnung der Ausstellung „Die Zukunft gestalten! Bausteine für ein ECOvalley am Südlichen Oberrhein“. Hierbei stellten ECOtrinoa und zahlreiche institutionelle Mitglieder sich, ihre Arbeit und Projekte vor. Freiburger Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik beglückwünschte ECOtrinoa vor Ort im Bistro Cafe Velo im Mobile (siehe Foto) und sandte wie auch die Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer ein ausführliches Grußwort. Beide Grußworte sind im Anhang beigefügt. Den Hauptvortrag hielt Prof. Dr. Rainer Griebhammer vom Gründungsmitglied Öko-Institut e.V., Freiburg. Der Basler Songpoet Aernschd Born, sonst Geschäftsführer beim Mitglied Trinationaler Atmschutzverband TRAS, bereicherte die Veranstaltung mit atomenergiekritischen und anderen Liedern

Die 50-seitige, mit zahlreichen Farbfotos und Dokumenten ausgestattete Festschrift zu den Aktivitäten von ECOtrinoa seit 1992 und die 28-Tafel der Ausstellung sind beide im Internet bei www.ecotrinoa.de auf der Startseite bzw. unter ECOtrinoa e.V. und Ausstellung als pdf-Dateien zu sehen und herunterladbar. Die Ausstellung wurde von Vorstandmitglied Bruno Natsch als Grafiker und Vorsitzendem Dr. Georg Löser in Zusammenarbeit mit vielen Mitgliedern ehrenamtlich erar-

beitet. Sie ist nach 4 Wochen im Cafe Velo nun von März bis Juni 2013 abschnittsweise im Treffpunkt Freiburg im Zentrum Oberwiehre ausgestellt.

Samstags-Forum Regio Freiburg

Energiewende & Klimaschutz Reihe 15. Green City & Öko-Region. Pioniere & Vorbilder

Samstag 20. Oktober 2012 10:15 Uhr
Universität Freiburg, Stadtmitte, Kollegiengebäude 1, HS 1015, Eintritt frei

Die Zukunft gestalten – für ein ECOvalley

Dr. Michael Frey, Regierungspräsidium
Dr. Georg Löser: 20 J. ECOTrinova e.V.
Markus Mayer, Landschaftskonzepte
Erhard Schulz, Badisch-Elsässische BIs
H.-J. Schwander, Innovation Academy

Dr. Carola Holweg, Nachhaltigkeitsprojekte
J.-P. Lacote, Trinationaler Atomschutzverband
**Hauptvortrag: 1972-2012-2032:
ein perspektivischer Rückblick.**
Prof. Dr. Rainer Griebhammer, Öko-Institut

[illegible]

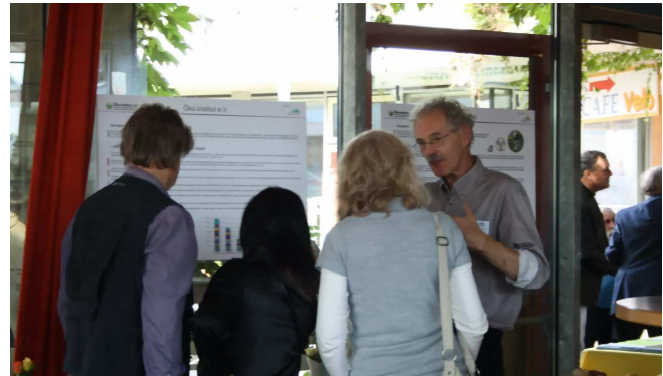
Der ECOtrinoVA-Vorstand und einige Gründungsmitglieder von von I.n.r.:
Dr. Georg Löser, Vorsitz, Prof. Dr. R. Griefhammer für Öko-Institut e.V.,
Erhard Schulz, Dorothea Schulz, stellv. Vorsitz, Christian Geißler (ifpro),
Klaus-Dieter Käser, Vorstand, Markus Mayer (Büro für Landschaftskonzepte),
Hans-Dieter Stürmer (Freib. Institut für Umweltchemie e.V.), Bruno
Natsch, stellv. Vorsitz,, Maike Brabenec (FIUC e.V.) Hans-Jörg Schwan-
der, Vorstand (Innovation Academy e.V.)



BM Stuchlik und Dr. Löser



Songpoet Aernsch Born, Basel, in Aktion

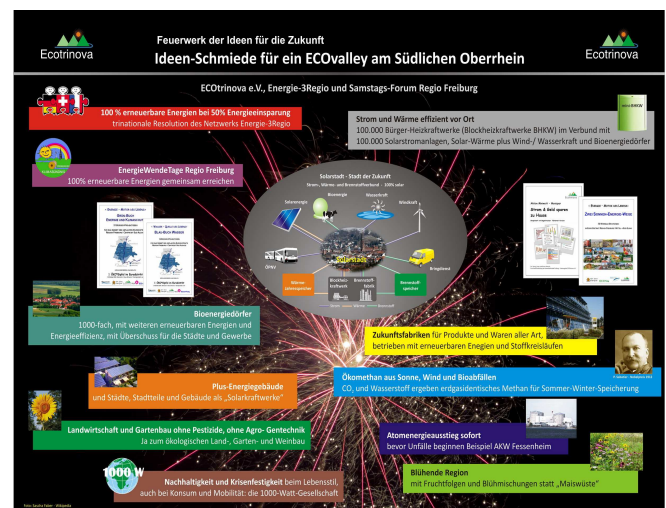


Vernissage der Ausstellung 20 Jahre ECOtrinoa e.V./ ECOvalley am 20.10.2012

unten links: Dr. Löser erläutert im Rondell die Tafeln zu ECOtrinoa e.V.,
oben: Hans-Dieter Stürmer (Freiburger Inst. für Umweltchemie e.V.) mit Maïke Brabenec (teilverdeckt),
oben unteres Foto: Prof. Dr. Rainer Griebhammer, Öko-Institut e.V. bei der Vernissage;

Für ein ECOvalley am südl. Oberrhein IDEEN-Schmiede ECOtrinoa

Mit der Leitidee ECOvalley möchte ECOtrinoa eine Ideenschmiede für Zukunftsfähigkeit sein. Dies drückt diese Tafel der ECOtrinoa-Ausstellung ECOvalley gut und knapp aus (Grafik B. Natsch, Inhalte G. Löser)





20 Jahre ECOtrinoa. Festvortrag Prof. Dr. Rainer Griebhammer, Geschäftsführer Öko-Institut e.V.



20 Jahre ECOtrinoa: gespannte Zuhörerschaft, 1. Sitzreihe von re.: Gemeinderätin Ulrike Schubert (UL), Dr. Klaus Poser, Nachhaltigkeitsrat bei der Stadt Freiburg, Dietrich Limberger, Agenda21 Büro Stadt Freiburg, Christian Meyer, Vorsitz. Klimaschutzverein March e.V., Dr. Georg Löser, Vorsitz. ECOtrinoa e.V., dahinter Bruno Natsch, stellv. Vorsitz. ECOtrinoa e.V.

Zur UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung „Rio+20“ in 2012

Gemeinsame Erklärung „Global denken - lokal handeln!“ Nachhaltig vor Ort und überall – die Zukunft, die WIR wollen

von BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V., BUND RV Südlicher Oberrhein e.V., ECOtrinoa e.V., Eine Welt Forum Freiburg e.V., Freiburger Kantstiftung, FreiTaler Verein für nachhaltiges Wirtschaften e.V., Greenpeace Freiburg, Initiativegruppe Gemeinwohl-Ökonomie Freiburg, Innovation Academy e.V., IPPNW-Regionalgruppe Freiburg, Projekt Lebensdorf, Slow Food Freiburg, Transition Town Freiburg
an die Öffentlichkeit, Bundeskanzlerin Merkel, Ministerpräsident Kretschmann und den Freiburger Oberbürgermeister Salomon

Diese von ECOtrinoa e.V. initiierte Erklärung erging auch an die Presse und wurde über openpetition.de online beworben. Beim Samstags-Forum Regio Freiburg gab es in 2012 Vorträge von Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weisäcker, Prof. Dr. Rainer Griebhammer und Dr. Georg Löser zur Thematik, bei letzteren beiden auch mit pdf-Datei bei www.ecotrinova.de. Einen Sonderaufsatz „1912 - 1952 - 1962 - 1992 - 1992 - 2002 - 2012: Stationen für Umwelt und Entwicklung als 100-Jahre-Rückblick mit Ausblick auf 2032 von Dr. Georg Löser veröffentlichte

ECOtrinoa Ende 2012 auch an die Presse, vgl. www.ecotrinova.de.

Freiburger Erklärung

zur UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung Rio+20 : „Global denken - lokal handeln!“ Nachhaltig vor Ort und überall – die Zukunft, die WIR wollen

Zwanzig Jahre nach der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro (UNCED 1992) findet im Juni 2012 die **UN-Weltkonferenz für nachhaltige Entwicklung (UNCSD, Rio+20)** statt. Die UNCED 92 hat trotz der dort beschlossenen Konventionen zum Klimaschutz und zur Biodiversität sowie trotz ihrer Erklärung zu Umwelt und Entwicklung, ihrer Wälder-Prinzipien und ihrem weltweiten Aktionsprogramm Agenda 21 bis heute nicht die erhofften positiven Wirkungen entfaltet. Die Beschlüsse wurden von mehreren Staaten nicht ratifiziert oder unterlaufen.

Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Gewalt auf allen Ebenen, Hunger und Armut, Überfluss und Verschwendung von Ressourcen, Externalisierung und Sozialisierung ökonomischer Kosten, Ungleichheit und fehlende Bildungschancen sowie die Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen und die Gefährdung der Biosphäre insgesamt stehen weiterhin und unakzeptabel für den Zustand der Welt.

Positiv entwickelt haben sich vielfach Einsichten und der Wille, diese Zustände vorbildlich zu überwinden. Vor allem vor Ort, regional und gemeinschaftlich sowie in partnerschaftlichen Initiativen an der Basis sind unterschiedlichste konkrete Aktivitäten entstanden, die dezentral aber vernetzt zur Problemlösung beitragen. Leitgedanken hierbei sind: „Eine Welt“ für globale Verantwortung und Gerechtigkeit und das Motto „**Global denken – lokal handeln!**“. Dies geschieht, wenn auch noch unvollkommen, in Hunderttausenden Städten und Dörfern insbesondere mit der lokalen Agenda21.

Wir sind ein engagierter Teil der international vernetzten Zivilgesellschaft aus Bürgerinnen und Bürgern von Gemeinden, Städten und Regionen und ihren vielfältigen kulturellen, ethischen, religiösen bzw. sozialen oder gemeinseitigen Gemeinschaften. Wir fühlen uns vielfach nicht hinreichend repräsentiert durch unsere Staaten und offiziellen Repräsentanten bei den Vereinten Nationen, in internationalen Konferenzen und von demokratisch mangelhaft legitimierten Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation WHO, welche die Ergebnisse der UNCED 92 fälschlich entwertet hat. Deshalb gilt es, eine transnationale Demokratisierung voranzutreiben, die in einem regional verankerten Rat der Vereinten Zivilgesellschaften (COUNCIL OF UNITED CIVILIANS) gipfelt, der – ausgestattet mit verbindlichem Vorschlags- und Vetorecht – den VEREINigten NATIONEN (UNITED NATIONS) die Zusammenarbeit anbietet.

Vor diesem Hintergrund erklären wir gegenüber den Mitmenschen, Städten und Gemeinden, regionalen, nationalen und internationalen Institutionen, der Wirtschaft, demokratisch gewählten Delegierten, Regierungen sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern der UN-Konferenz Rio+20:

1. Wir wollen eine solidarische Welt, deren natürliche, kulturelle und soziale Ressourcen nur so genutzt werden dürfen, dass für die derzeitigen und nachfolgenden Generationen ein menschenwürdiges Leben möglich ist. Oberstes Ziel ist die Umsetzung der Menschenrechte und damit der gerechte Zugang aller Menschen zu ihren Lebensgrundlagen. Nur so kann Nachhaltigkeit universell definiert werden und global konsensfähig sein.
2. Wir wollen die Entwicklung zur Nachhaltigkeit für alle Menschen gemeinsam und gleichberechtigt vorantreiben und die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren. Ressourcenverschwendung, Raubbau und Gier müssen gestoppt werden für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit der Natur im Rahmen des begrenzten Umweltromes und einer Umweltdemokratie.
3. Diese Entwicklung setzt Friedensbereitschaft und Verständigung voraus und muss Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Entscheidungsteilhabe schaffen. Sie muss sozial, ökologisch und gesamtwirtschaftlich tragfähig sein und rechtsstaatlichen Standards wie der Verunsichertheithaltung und dem Vorsorgeprinzip standhalten.
4. Diese Entwicklung muss dezentrale Fundamente haben, sie muss die Menschen, ihre Städte und Dörfer, ihre sozialen Gemeinschaften kooperativ als Mitwirkende und als Akteure mit Selbstbestimmung und Selbstverantwortung anerkennen.
5. Wir wollen die Energiewende weg von fossiler und Atomenergie hin zu 100% erneuerbaren Energien, hin zu hoher Effizienz und Genügsamkeit, hin zu dezentralen, demokratischen Energiestrukturen, zu mehr Energieautonomie und zu nachhaltiger Energie für alle.
6. Wir wollen, dass Risiko- und Herrschaftstechnologien wie Atomkraft, Atomenergierzeugung und Agrogentechnik geächtet werden.
7. Landwirtschaft und Gartenbau müssen vorrangig und in globaler Verantwortung der Ernährung dienen, des nachhaltig und ökologisch mit konzenunabhängiger Saatgutrotation.
8. Die Wirtschaft muss ihre Gemeinwohlorientierung dadurch erweisen, dass sie naturnah wird und sich in den Dienst aller Menschen und ihrer dem Frieden dienenden Kooperation stellt.

Freiburg i.Br., am 13. Februar 2012 (Bitte wandern)

Samstags-Forum Regio Freiburg

6 J. für neue Energien, Klima- & Umweltschutz



Freiburg
IM BREISGAU



Das Samstags-Forum hat bisher rund 21.000 Teilnahme-stunden bzw. 12.000 TeilnehmerInnen erreicht und einige Wirkung erzielt laut ECOtrinoVA-Vorsitzendem Dr. Georg Löser, Initiator, Leiter und Organisator des Forums. Bei www.ecotrinova.de **im Internet** sind unter Samstags-Forum seit 2006 rund 200 Vortrags-Dateien sowie Kurzberichte und Dokumente mit Fotos und Links zum Selbststudium für alle Interessierten eingestellt.



Führung anl. Woche der Sonnen beim Hanisenhof in Oberried, Betreiber Johannes Rösch 3. von links.

In 2012 gab es 15 Veranstaltungstage und rund 35 Vorträgen mit 8 Führungen. Höhepunkte waren die Nachhaltigkeitstage, die Antiatomtage und die Veranstaltungen zu 20 Jahre ECOtrinoVA im Samstags-Forum, siehe Extra-Abschnitte. Die weiteren Themen waren Postwachstumsökonomie, Erneuerbares Methan aus Windkraft und Solarstrom, ein Podium zum klimaneutralen Freiburg, Blockheizkraftwerke, Nanoteilchen und Risiken, Passivhäuser, Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen und Proteste gegen das Atomkraftwerk Fessenheim, Blockheizkraftwerke, Mobilfunk und Elektromog sowie die Stadtteil-Leitlinien der BürgerInnen für Freiburg-Wiehre.

Fukushima-Atomkraft-Katastrophe

Die Katastrophe war mehrfach Thema bei ECOtrinoVA im Samstags-Forum und wurde auch bei der Ausstellung ECOvalley dargestellt samt Hilfsmaßnahmen für ein Projekt zum Schutz von Kindern vor hoher Radioaktivität.

Klar wurde bei und nach der

Fukushima-Atomkraft-Katastrophe erneut:

1. Der Fukushima-Atomkraft-Katastrophe in Japan wird stark verharmlost und wird viel mehr Opfer fordern als das Erdbeben und Tsunami zusammen.
2. Atomenergie ist eine latente Kriegserklärung an das eigene Volk und Nachbarn.
3. Wir hier haben keinen Pazifik, wohin der Wind fast immer die Radioaktivität wegträgt oder der die Radioaktivität teils wegschwemmt. Wir haben den Rhein als eine Lebensader für Millionen und die trinationale Region und hätten viele Millionen kurz-/langfristig Strahlentote und Millionen weiterer Opfer.
4. Freiburg ist nur halb so weit vom Atomkraftwerk Fessenheim entfernt wie die an sich größtenteils zu evakuierende Stadt Fukushima von den dortigen Unglücksreaktoren, etwa so weit

wie die nicht mehr bewohnbare Region um Litte außerhalb der 20 km-Zone.

„Mobilfunk - Elektromog. Mobilfunk trifft das Leben im Kern – Handy, Schnurlostelefon, WLAN u. Co. Elektromog im täglichen Leben als Gesundheitsrisiko. Verbraucherschutz & Vorsorge?“, das war Thema von Dr.med. Wulf Bergmann am 24.11.2012 im Samstags-Forum mit anschließenden Messungen von Dr. Dorothea von der Ruhr in der Freiburger Innenstadt. Infos dazu bei www.ecotrinova.de

„Nanoteilchen – Winzlinge im Visier. Chancen – Risiken – Verbraucherschutz, Gesundheitsvorsorge. Wo bleibt die Vorsorge des Staates? Einführungsvortrag mit praktischen Beispielen“ war Thema der Umweltmedizinerin Barbara Dohmen bei Samstags-Forum am 30.6.2012, mehr: www.ecotrinova.de

Auch 2012 wirkten neben externen Vortragenden weitere ECOtrinoVA-Mitglieder beim Forum aktiv per Vortrag mit, so Mika Kumazaki, Erhard Schulz und Ingo Falk zu 1 Jahr Fukushima-Atomkatastrophe bzw. bei den Antiatomtagen; Christian Meyer (Energy Consulting Meyer) zu Vermieter-Mieter-GbRs als optimale Organisationsform bei Blockheizkraftwerken, Markus Mayer/Büro für Landschaftskonzepte, Erhard Schulz, Dr. Carola Holweg/Büro für Nachhaltigkeitskonzepte, und Prof. Dr. Rainer Griebhammer fürs Öko-Institut e.V. bei 20 Jahre ECiOtrinoVA /ECOvalley sowie Christian Neumann für die Energieagentur Regio Freiburg zum BHKW-Projekt für Freiburg-Wiehre und Aernschd Born (beruflich beim Trinationalen Atomschutzverband) als. Songpoet bei 20 Jahre ECOtrinoVA

Finanziell unterstützt wird das i.d.R. ehrenamtliche Forum mit kleinen Förderbeiträgen des Agenda 21 Büros Freiburg, der ECO-Stiftung, und durch Spenden

Gegen Risiken der Agro-Gentechnik

Wem gehört die Welt?

Finanz- und Ökokrisen: **WIR** sind die Lösung!

VANDANA SHIVA

Die indische Wissenschaftlerin, Umweltaktivistin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises ist eine der bedeutendsten Kritikerin der Globalisierung.

Montag, 13.02.2012

Beginn 20⁰⁰ Uhr

Einlass und Infobasar ab 19⁰⁰ Uhr

Vortrag in englischer Sprache mit Übersetzung Diskussion u.a. mit Ernst Ulrich v. Weizsäcker

Paulussaal, Freiburg

Eintritt frei Dreisamstr. 3

Zu Beginn spielt das Trio 'Saranga'.



Sponsoren:



Mitveranstalter:



Vorantstzter: NAVDANYA / Indien - Organisation, Moderation u. Übersetzung: COLABORA - ind work agne

Nachhaltigkeitstage 2012 Aktiv für eine zukunftsfähige Region:



Nach den EnergieWendeTage Regio Freiburg vom Oktober 2011, siehe Jahresbericht 2011, waren in 2012 die Nachhaltigkeitstage am 31.3. und 20./21.4. in der Universität und im Cafe Velo ein weiterer Höhepunkt der Informationsarbeit des Vereins: im Rahmen des Samstags-Forums, also mit mehreren Partner-Vereinen sowie ideell und finanziell unterstützt vom Mitveranstalter Agenda1-Büro Freiburg. Die meisten Vortragsdateien sind als pdfs bei www.ecotrinova.de unter Samstags-Forum 2012 eingestellt.

Freitag 20April 2012 18:15 Uhr

Cafe Velo an HBF-Brücke Freiburg i.Br. Eintritt frei

Nachhaltigkeitstage 2012-Zukunftsfähiges Freiburg

Global denken - lokal handeln:

UN-Konferenz Rio+20 in Rio de Janeiro und zukunftsfähige Entwicklung in Freiburg

Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker,
Mitglied Club of Rome, Deutscher Umweltpreis 2008

12:00 Lachsbesatz der Dreisam.

Samstag 21April 2012 10:15 Uhr

Universität Freiburg, Kollegiengebäude 1, HS 1015, Eintritt frei

Die Zukunft, die WIR wollen

: anl. UN-Erdgipfel für Nachhaltige Entwicklung „Rio+20“

Nachhaltigkeitstage 2012-Zukunftsfähiges Freiburg

10:15 Kurzvorträge/Publikumsdiskussion

Stummer Frühling, UN-Erdgipfel und von Rio+20 nach Freiburg - wo bitte geht's zur Nachhaltigkeit?

Dr. Georg Löser, ECOtrino e.V., Vorsitzender

Global denken - lokal handeln.

Die Lokale Agenda 21 in Freiburg

Dietrich Limberger, Leiter Agenda21-Büro Freiburg

Alles Energie? Zur weltweit gerechten Entwicklung anlässlich.

UN-Jahr der nachhaltigen Energie für alle

Dr. Susann Reiner, Dagmar Große, Eine Welt Forum Freiburg e.V.

Genossenschaften: Aufschwung für Wirtschaft und

Menschen? 2012 - UN-Jahr der Genossenschaften. Dr.

Burghard Flieger, innova eG, Vorstand, wiss. Leitung, Freiburg

Ortswechsel zum Cafe Velo HBF-Brücke, Wentzingerstr. 15

13:15 Kleiner Empfang, Anm. erbeten: ecotrinova@web.de

14:00 gemeinsames Mittagessen (Selbstzahler) Anm erbeten

15:00 Publikumsgespräch & Ideen-Werkstatt

Die Zukunft die WIR wollen: mit eingeladenen Gästen,

Vereinen, Gruppen und Kultur

Musikalische Begleitung: Liedermacher Roland „Buki“ Burkhart.



Dietrich Limberger (Agenda21-Büro) erläutert Vorschläge einer Arbeitsgruppe bei der Ideenwerkstatt am 21. April.

AntiAtom-Tage 2012 Aktiv für eine zukunftsfähige Region

Freitag 27.4.2012 19:00 Hauptvortrag

Cafe Velo an HBF-Brücke Freiburg, Wentzingerstr. 15

Atomenergie vor dem Aus? Vorbild Deutschland? Lagebericht nach Fukushima - Systemwechsel weltweit & für Europa?

Mycele Schneider, Träger Alternativer Nobelpreis, Consultant, Paris

Kurzbeiträge u.a. von TRAS/BUND/CSFR

und ECOtrino e.V., Antiatomgruppe Freiburg

musikalische Anreicherung Arno Stolz, STOLZ VON BADEN

Samstag 28.4.2012 10:15-13 Uhr

Universität Freiburg,

Transmutation des Atomausstiegs am Karlsruhe Institut für Technologie KIT? Atommüll für Atomkraft?

Harry Block, BUND-Karlsruhe

Der Atomstaat Frankreich – das unbekannte Wesen.

Energiewende nach Fukushima?

Mycele Schneider, Träger Alternativer Nobelpreis

Kurzbeiträge: STOP Fessenheim, CSFR, TRAS/Antiatomgr.uppr Freiburg u.a.

13:15 Mitmach-Aktion der Antiatomgruppe Freiburg zu Banken und Atomausstieg



Publikum applaudiert Mycele Schneider



Bei den AntiAtomTagen 28.4.2012

Von re. Nach li.: Mycle Schneider, Träger Alternativer Nobelpreis; Paris; Aline Baumann (Präsidentin von STOP Fessenheim, Elsass), Gilles Barthe (Vorstand CSFR, Elsass), Dr. Georg Löser (Vorsitz, ECOtrinoa e.V.).

2012: Freiburger BHKW-Stadtteil-Projekt in Gang – „Kraftwerk Wiehre. Strom und Wärme vor Ort“

Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 2.2.2010 für BHKW-Stadtteilkampagnen, den ECOtrinoa per im Detail inspiriert hatte, erstellte ECOtrinoa zusammen mit den Mitgliedern Ifpro (Dr. Wulf Westermann), Ingo Falk und weiteren 2011 ein komplettes startfähiges BHKW-Stadtteile-Kampagnenangebot an die Stadt. Nach erneuter Ausschreibung erhielt ein Konsortium mehrerer ECOtrinoa-Mitglieder, darunter leitend die Energieagentur Regio Freiburg, im Spätsommer 2012 den Auftrag vom Umweltschutzamt der Stadt Freiburg für ein zweijähriges Projekt **„Kraftwerk Wiehre. Strom und Wärme vor Ort“**

„das vor allem auf gebäudebezogene BHKW in über 1000 denkmalgeschützten Altbauten zielt.

Es arbeiten folgende Mitglieder mit:

Energieagentur Regio Freiburg (Projektleitung)

ECOtrinoa e.V.

Institut für Fortbildung und Projektmanagement ifpro

Dipl.-Ing. Ingo Falk Energieeffizienz

Energy Consulting Dipl.-Ing. Christian Meyer

Außerdem beteiligt sind

Solares Bauen GmbH, fesa e.V. und ideell

das Klimabündnis Freiburg

Stadtteil-Leitlinien STELL Wiehre und Leitlinien Gundelfingen 2030

Nach Vorgesprächen und Zusammenarbeit schon beim Samstags-Forum Regio Freiburg, nahm ECOtrinoa e.V. samt Vorsitzendem mit mehreren teils in der Wiehre ansässigen Mitgliedern seit Spätherbst 2011 an der Erarbeitung der

Stadtteilleitlinien für die rund 25.000 Einwohner der Wiehre teil, insbesondere beim AK Energie und Umwelt teil. ECOtrinoa hatte beim Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. um Zusammenarbeit für die BHKW-Kampagne nachgesucht.

Vorsitzender Dr. Löser brachte besonders Energiesparen und Klimaschutz durch wirtschaftliche BHKW bei denkmalgeschützten Altbauten ein. Die Arbeiten wurden im Herbst 2012 abgeschlossen. Eine Broschüre wurde an die Stadt überreicht.

Die BHKW-Kampagne „Kraftwerk Wiehre: Strom und Wärme vor Ort“ konnte derweil in 2012 i.A. des Umweltschutzamts im Herbst 2012 für 2 Jahre gestartet werden, siehe Extra-Abschnitt.

Die Zusammenarbeit mit beiden Bürgervereinen der Wiehre ergab ein Faktenblatt in großer Auflage von 20.000 Ex., das auf Kosten des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee zunächst dort an über 10.000 Haushalte verteilt wurde und mit Hilfe des Agenda21-Büros Freiburg an mehrere 1000 Haushalte im Stadtteil Mittel- und Unterwiehre.



Energiekosten senken - zukunftsfähig werden Effizient & solar - EnergieWende Wiehre-Waldsee?

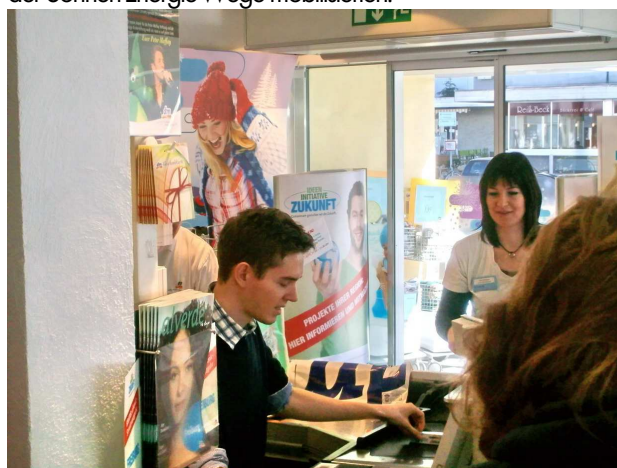
Wiehre, Waldsee und Oberau energie-autonom ohne Erdöl und Erdgas - unmöglich, oder?
Wir packen unsere Energie-Zukunft selber an!

Auch in **Gundelfingen/Breisgau** kamen die vielfältigen Erfahrungen von ECOtrinoa beim AK Energie für das Leitbild der Gemeinde für 2030 zum Tragen. Auch dort ist das Leitbild der Gemeinde vorgestellt worden.

Verschiedenes:

ECOtrinoa e.V. „kassiert“ Spende bei dm-UNESCO „Ideen-Initiative-Zukunft“

Nach dem lokalen 1. Preis beim Wettbewerb Ideen-Initiative-Zukunft von UNESCO/ dm in 2011 durfte ECOtrinoa für das Projekt „Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt“ im dm-Markt Freiburg-Zähringen ein Stunde lang für das Projekt kassieren, was Jan-Hendrik und Georg Löser wahrnahmen und 700 Euro für die Erweiterung der Sonnen-Energie-Wege mobilisierten.



Zwei Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt:

www.ideen-initiative-zukunft.de/projekt/anzeigen/24276

Green City Cluster Regio Freiburg

ECOtrinoa e.V. hat beim Regiocluster Green City Freiburg mit dem Vorsitzenden Dr. Löser bei den Beratungen des Beirats intensiv mitgewirkt, dies vor allem zur Energiewende.

Klimabündnis Freiburg, REM

Auch 2012 hat ECOtrinoa e.V. partnerschaftlich die Federführung im **Klimabündnis Freiburg** übernommen. Dieses seit 1995 bestehende Forum (Nachfolger des früheren Energiewende-Komitees Freiburg) tagt etwa alle drei Wochen und wird von mehreren Vereinen und Fachbüros unterstützt.

Den internationalen **Masterstudiengang REM** Renewable Energy Management (Universität Freiburg) unterstützte ECOtrinoa beim einwöchigen Exkursionsprogramm im Sommer 2012. und beim Zweitageskurs zu Wasserkraft.

Infopunkt Energie-Klima-Umwelt:

Mit dem der Umweltbibliothek-Freiburg von ECOtrinoa angegliederten **Infopunkt Energie-Klima-Umwelt** im Treffpunkt Freiburg/Agenda21 Büro, seit Anfang 2008 im Zentrum Oberrheine in der Schwarzwaldstr. 78 d, wurden teils vor Ort, meist per E-Mail auch in 2011 zahlreiche Kurzberatungen zu Umweltthemen, Recherchen, Vernetzung und Präsentationen geboten.

Mobil war der Infopunkt bei der **WorkGreen-Karrieremesse** des Masterkurses REM in der Mensa 1 der Universität mit Georg Löser und Jaime Timoteo-Gonzalez vor Ort aktiv, mit dem **StudiÖkotest und Glücksrad**. Alle TeilnehmerInnen erhielten kleine Preise und wie andere StandbesucherInnen UmweltInfos.



Sowohl Universitäts-Rektor Schriewer, dem ECOtrinoa-Vorsitzender auf die Open-University der UN aufmerksam machte, die laut Löser für erneuerbare Energien am besten nach Freiburg geholt werden sollte, als auch die MdBs Kerstin Andreae und Silvia Kottig-Uhl (siehe Foto, hier mit Georg Dr. Löser und Jaime Timoteo-Gonzalez von ECOtrinoa e.V.) besuchten den Infostand.

Bei der bundesweiten **Woche der Sonne** 2012 nahm ECOtrinoa mit Veranstaltungen des Samstags-Forums teil.

Im Juni 2012 besuchte ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Löser die Messe **Foire ECO-Bio** in Colmar im Rahmen eines kleinen Infostandes und

für direkte Kontakte zu elsässischen Umweltschutzvereinigungen.

Im September organisierte ECOtrinoa den Infostand zu Energie beim **Dreisamhock** des Bürgervereins Oberrheine-Waldsee anlässlich des **Landesenergietags**.

ECOtrinoa „Interna“ & Club ECOtrinoa

Ein Treffen unseres „Club ECOtrinoa“ in den Räumen unseres Mitglieds Bruno Natsch / Freiburg diente der gegenseitigen Information und zum Gedankenaustausch über laufende und mögliche Projekte und Kooperationen. Insbesondere wurden auch die Aktivitäten zu 20 Jahre ECOtrinoa e.V. vorbereitet.

Wir begrüßen – für 2012 – herzlich mehrere neue Mitglieder bei ECOtrinoa e.V.:

Diana Sträuber, Freiburg

Mineko Imaizumi, Freiburg

Mika Kumazaki, Freiburg

Energy Consulting Dipl.-Ing Christian Meyer, Umkirch

Klimaschutzverein March e.V. (a.G)

Badisch-Elsässische Bürgerinitiativen (aG) Emmendingen

Umweltakademie Freiburg (aG9)

Der Verein hatte Ende 2012 36 Mitglieder einschl. Fördermitglieder, davon zu rund einem Drittel institutionelle (Förder-) Mitglieder (Vereine, Büros und Unternehmen) und institutionelle Fördermitglieder. Bei den weiteren Mitgliedern stehen überwiegend Umweltbüros und –Einrichtungen den persönlichen Hintergrund. Der Kernhaushalt des Vereins ohne Projekte, Spenden und Preise beträgt nur rund 1500 Euro pro Jahr. Die Vereins-Website wird ehrenamtlich vom Vorsitzenden und vom Webmaster Klaus-Dieter Käser betreut.

Für den Vorstand:

Dr.rer.nat. Georg Löser, Vorsitzender, 18.3.2013

ECOtrinoa e.V.



ECOtrinoa e.V., Vereinsregister Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig im Bereich Umweltschutz, Verbraucherschutz und Völkerverständigung anerkannt.

Unsere Bankverbindung für Zuwendungen: Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau, Konto 2079754, BLZ 68050101

ECOtrinoa ist ein regionaler gemeinnütziger Zusammenschluss von Instituten der Umweltforschung, -beratung, -erziehung, BürgerInnen, umweltorientierten Vereinen, Initiativen, Büros und Unternehmen sowie weiteren Interessierten aus der Region der drei Länder am südlichen Oberrhein. Die Arbeit des Vereins, früher Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST, ggr. 1992), kommt der Öffentlichkeit zugute.

Vorstand: Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Dorothea Schulz (Stv. und Schatzmeisterin), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander

Kontakt: Dr. Georg Löser, Vorsitzender, Weiherweg 4 B, D-79194 Gundelfingen. ecotrinoa@web.de, www.ecotrinoa.de
Fotos: © G. Löser, wenn nicht anders vermerkt. Stand 18.3.2013

Mitglied/Förderer werden bei ECOtrinoa e.V.:
[!www.ecotrinoa.de](http://www.ecotrinoa.de)

20 Jahre ECOtrnova



Liebe Mitglieder von ECOtrnova,
sehr geehrte Damen und Herren,

Freiburg gilt zwischenzeitlich weit über die Landesgrenzen hinaus als Hotspot der Energiewende und ist damit das Schaufenster der Trinationalen Metropolregion Oberrhein in diesem Bereich. Das ist ein großer Erfolg, auf den wir stolz sein dürfen. Dieser Erfolg hat viele Mütter und Väter. ECOtrnova ist eine Organisation, in der sich diese Pioniere des grenzüberschreitenden Klimaschutzes zusammenfinden. Ein entscheidender Faktor dabei ist, dass es in Freiburg schon vor Jahren gelungen ist, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, vor allem aber die Zivilgesellschaft auf das gemeinsame Ziel eines nachhaltigen Klimaschutzes einzuschwören. Und damit ist hier schon beispielhaft gelungen, was am Oberrhein unter dem Titel "Gemeinsame Governance" diskutiert wird.

Nicht erst seit der Katastrophe von Fukushima, sondern bereits seit 20 Jahren hat sich ECOtrnova das Ziel der grenzüberschreitenden Vernetzung im Bereich der Energiewende auf die Fahnen geschrieben. Dieses Ziel gewinnt nun infolge des beschleunigten Atomausstiegs in Deutschland und der bevorstehenden Abschaltung des Atomkraftwerks Fessenheim zunehmend an Gewicht.

Ich bin froh, dass wir die hieraus folgenden Fragen am Oberrhein breit vernetzt diskutieren können. Ich danke Ihnen allen, auch im Namen der Landesregierung, für Ihr langjähriges großteils ehrenamtliches Engagement und wünsche Ihnen auch in den nächsten 20 Jahren viel Freude, Kraft, aber auch die verdiente Anerkennung Ihrer Arbeit.

Bärbel Schäfer

20 Jahre ECOtrinoa e.V. - Grußwort

Die vielleicht beste Grußbotschaft, die man sich zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins ECOtrinoa e.V. wünschen kann, ist die aktuelle Nachricht, dass der französische Staatspräsident François Hollande das Kernkraftwerk Fessenheim endlich stilllegen wird, freilich mit der Einschränkung, dass der vorgesehene Zeitplan gefährlich großzügig bemessen ist.

Diese von den meisten lange herbeigesehnte Nachricht trifft nicht von ungefähr ein. Sie ist das Ergebnis schwieriger Auseinandersetzungen und mühseliger Kämpfe, einer Arbeit, die mit viel Engagement auf vielen Ebenen vorangetrieben wurde. Zu den beharrlichsten Vorarbeitern darf man mit Sicherheit Dr. Löser als Vorsitzenden von ECOtrinoa zählen. Die 20 Jahre des Bestehens des Vereins, hervorgegangen aus FAUST e.V., der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute, verdeutlichen diesen unermüdlichen Einsatz.

Die Arbeit für ökologische Nachhaltigkeit, mit dem brennenden Schwerpunkt der Energiewende, für ein Ende der Atomkraft und für Klimaschutz, kann nicht als einsame erfolgreich sein. Sie muss mit Partnern zusammenwirken und Verbündete mobilisieren. ECOtrinoa steht nicht nur in einem engen Austausch mit einem Netzwerk vieler Akteure, sondern versteht die eigene Aufgabe als Netzwerkarbeit. ECOtrinoa ist selbst ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich für Mensch, Umwelt und Energiewende engagieren, „in der Region und anderswo“, wie es in der Ankündigung der Festveranstaltung heißt.

Dazu gehört in besonderem Maße der grenzüberschreitende Austausch mit den Nachbarn in Frankreich und in der Schweiz, für den sich ECOtrinoa immer stark gemacht hat. Dass die Region am Oberrhein sich international zusammensetzt, eröffnet ein einzigartiges Potential: interkulturelle Erfahrung und internationales politisches Gewicht, in einer regionalen, nachbarschaftlichen Identität haben unsere Region zur Modellregion für nachhaltige Energien gemacht.

Nicht nur das historische Erbe, das sich mit Wyhl am Kaiserstuhl, Kaiseraugst bei Basel oder eben Fessenheim verbindet, speist das Engagement von ECOtrinoa und seinen zahlreichen Partnern in Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und vielen Bereichen, sondern auch der Vorgriff auf eine mögliche Gesellschaft, die ihre Bedürfnisse ökologisch verträglich befriedigt, insbesondere ihre Energieversorgung.



Um diese zu gestalten, realisiert ECOtrinoa mit Dr. Löser als „Motor“ konkrete und konstruktive Aktionen und gewinnt dafür die Mitarbeit kompetenter Partner. Genannt seien nur:

- die SonnenEnergie-Wege im hiesigen Eurodistrikt, eine badischelsässische Sammlung von konkreten, lokalen Projekten mit erneuerbaren Energien und Energie-Einsparung als Stationen für grenzüberschreitende Besichtigungstouren
- das Samstags-Forum Regio Freiburg an der Universität, das seit 2006 nun schon in der 15. Runde mit großem Erfolg einem breiten Publikum Perspektiven der Energiewende und des Umweltschutzes vermittelt, dafür namhafte Referenten gewinnt und Besichtigungen von realen Beispielen anbietet. Für diese Reihe habe ich persönlich stets gern die Schirmherrschaft übernommen
- die Effizienzoffensive im Stadtteil Wiehre zum Ausbau der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung hat ECOtrinoa vielfältig mit initiiert. Eine möglichst große Zahl von energiesparenden Blockheizkraftwerken verschiedener Größe soll installiert und dafür private oder Geschäftspartner gewonnen werden.

Die Dynamik von Projekten wie diesen ist unschätzbar für die nachhaltige Entwicklung von Freiburg und der Region. Nicht zuletzt dafür erhielt ECOtrinoa 2011 den Umweltpreis der Stadt Freiburg.

Geraldine Stuchlik

Bürgermeisterin für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung der Stadt Freiburg